

Palästina und der Atomstaat Israel

Vorweg:

Teil vom 2.6.22: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina2.pdf>

Teil vom 9.8.22 : <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina3.pdf>
mit Aktueller Analyse von Moshe Zuckermann

Teil vom 2.11.22 : <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina4.pdf>
vor dem Hintergrund der aktuellen Wahl in Israel

Teil 2 vom 2.2.23 : <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Isreal-Teil-2.pdf>

Teil 3 vom 29.3.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-3.pdf>

Teil 4 vom 7.4.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-4.pdf>

Teil 5 vom 18.5.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-5.pdf>

Teil 6 vom 8.6.23: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Pal%C3%A4stina-und-der-Atomstaat-Israel-Teil-6.pdf>

Zur Info weitergeleitet.

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de

https://t1p.de/impressum_a_und_d

<https://t1p.de/Autoren-Nach-Lesung>

<https://t1p.de/Gedicht-Neu>

<https://t1p.de/Anti-AKW-Video>

<https://t1p.de/brokdorfweisserose>

<https://t1p.de/kernfusion-neindanke>

Nachfolgend weitere Berichte als Teil 7 :

.) Israels Gründung, der palästinensische Traum und die westliche Nachsicht :

<https://jungle.world/artikel/2023/24/krieg-fuehren>

Der Treibstoff der Träume :

<https://jungle.world/artikel/2021/03/der-treibstoff-der-traeume>

Der Kampf um Rückkehr :

<https://www.hentrichhentrich.de/buch-der-kampf-um-rueckkehr.html>

.) USA zur zionistischen Offensive im Westjordanland:

<https://www.fr.de/politik/usa-warnung-israelische-regierung-vor-weiteren-siedlungen-westjordanland-israel-palaestina-91956480.html>

TEL AVIV - Die schockierende Gewalt von Siedlern gegen Palästinenser im Westjordanland hat die israelische Gesellschaft polarisiert und die bereits verärgerte Biden-Regierung verärgert.

Israels drei oberste Sicherheitsbeamte gaben am Samstag ein gemeinsames Kommuniqué heraus, in dem sie die jüngsten Ausschreitungen jüdischer Siedler gegen Palästinenser im Westjordanland verurteilten. "Diese Angriffe verstoßen gegen alle moralischen und jüdischen Werte und sind nationalistischer Terrorismus im wahrsten Sinne des Wortes, und wir sind verpflichtet, sie zu bekämpfen", schrieb Israels oberster Soldat, Generalleutnant Herzi Halevi, der Leiter des Sicherheitsdienstes Shin Bet, Ronen Bar, und Polizeichef Kobi Shabtai.

Die Verwendung des Begriffs "nationalistischer Terrorismus", der fast immer für palästinensische Gewalt gegen Israelis reserviert ist, stieß bei den Siedlern und den sie unterstützenden Regierungsministern auf breite Ablehnung.

Die Ministerin für nationale Missionen, Orit Struk von der Partei des religiösen Zionismus, selbst eine Siedlerin, ging sogar so weit, die Leiter der Sicherheitsbehörden in einem Radiointerview als "die Wagner-Gruppe" zu bezeichnen. Sie entschuldigte sich daraufhin für die Gleichsetzung mit den berüchtigten russischen Söldnern, sagte aber, sie bleibe bei ihrer Verurteilung der Gleichsetzung von Siedlern mit Terroristen.

Ihre Äußerungen spiegeln eine weit verbreitete Stimmung in der israelischen Gesellschaft wider, die auch hochrangige Regierungsvertreter einschließt. Als Reaktion auf die Ermordung von vier Israelis durch palästinensische Bewaffnete in der Nähe der Siedlung Eli im Westjordanland in der vergangenen Woche forderte der Minister für nationale Sicherheit, Itamar Ben-Gvir, seine Siedlerkollegen auf, "zu fliehen und sich auf den Hügeln und überall dort niederzulassen, wo es möglich ist".

Die jüngsten Entwicklungen könnten weitreichende Auswirkungen haben. Sie veranlassten die stellvertretende US-Außenministerin für Nahost-Angelegenheiten, Barbara Leaf, bei ihren Treffen in Israel in dieser Woche mit dem nationalen Sicherheitsberater Tzahi Hanegbi, dem Direktor des Außenministeriums, Ronen Levy, dem obersten Verbindungsmann des Verteidigungsministeriums zu den Palästinensern, Generalmajor Ghassan Alian, und anderen zu harten Worten. Während es in einer fadenscheinigen Regierungserklärung hieß: "Die Seiten erörterten Möglichkeiten, eine Eskalation der Sicherheitslage in der Region zu verhindern", sagten Beamte, die in die Gespräche eingeweiht waren, gegenüber Al-Monitor, dass Leaf davor gewarnt habe, dass die Vereinigten Staaten einen Kontrollverlust verspürten.

"Sie sprach auch über eine Änderung der Regierungspolitik in Bezug auf den Bau weiterer Siedlungen und konzentrierte sich dabei auf die zunehmende Gewalt der Siedler", sagte ein Beamter gegenüber Al-Monitor unter der Bedingung der Anonymität. Während sie das Engagement der USA für die Sicherheit Israels betonte und ihr Bedauern über die Ermordung von vier Siedlern zum Ausdruck brachte, warnte Leaf auch, dass die zunehmende Gewalt der Siedler die Bemühungen der USA gefährde, weitere arabische Staaten in Friedensabkommen mit Israel einzubinden, insbesondere Saudi-Arabien.

Leafs Kritik reiht sich ein in eine Reihe von jüngsten Protesten hochrangiger US-Beamter, die sowohl öffentlich als auch in privaten Gesprächen mit Hanegbi, dem Minister für strategische Angelegenheiten Ron Dermer, Beamten des Außenministeriums und anderen geäußert wurden.

"Sie sind wütend über die Genehmigung von Tausenden zusätzlicher Baueinheiten in den besetzten Gebieten", sagte eine hochrangige israelische politische Quelle gegenüber Al-Monitor unter der Bedingung der Anonymität und bezog sich dabei auf die in dieser Woche erteilte Genehmigung für den Bau von über 5.000 neuen Wohneinheiten in Siedlungen im Westjordanland.

"Sie sind empört über die Gewalt, über den scheinbaren Verlust der Kontrolle über Jerusalem und den Tempelberg, über die Tatsache, dass immer mehr extremistische Siedler palästinensische Dörfer überfallen und kollektive Bestrafungen durchführen. Sie betonen gegenüber ihren israelischen Gesprächspartnern, dass die USA dieses Verhalten nicht mehr lange unterstützen können und dass Israel seinen Status als Rechtsstaat und Demokratie mit grundlegendem Schutz für Minderheiten nicht aufrechterhalten kann, wenn diese Verschlechterung anhält."

Die Gewalt und der beschleunigte Siedlungsbau haben Israels Ansehen in der Region bereits beeinträchtigt. Letzte Woche gab Marokko bekannt, dass es das Treffen des Negev-Forums, das es diesen Sommer ausrichten wollte, verschiebt.

"Angesichts der Ankündigung Israels, die Baugenehmigungen in den Siedlungen zu beschleunigen, sehen wir derzeit keine Absicht, eine solche Konferenz abzuhalten", erklärte ein hoher israelischer Beamter, der im vergangenen Jahr am ersten Negev-Forum in Israel teilgenommen hatte, gegenüber Al-Monitor unter der Bedingung der Anonymität.

Auf dem Gipfeltreffen des Finanzpakts in Paris letzte Woche hielt Saudi-Arabien eine PR-Veranstaltung ab, um für seine Bewerbung um die Ausrichtung der Expo 2030 zu werben. Israelische Diplomaten waren eingeladen, wurden aber an der Tür abgewiesen.

"Es war wahrscheinlich eine Entscheidung in letzter Minute wegen der Ankündigung des Siedlungsbaus", sagte ein hochrangiger israelischer Diplomat gegenüber Al-Monitor unter der Bedingung der Anonymität und beschrieb den peinlichen Vorfall.

"Israels Problem ist strategisch und wird sich weiter verschlechtern. Israels Image als

wichtigster Verbündeter der Vereinigten Staaten im Nahen Osten und vielleicht in der ganzen Welt steht unter großem Druck. Jeder versteht das und sieht es." Der Diplomat fügte hinzu, dass der US-Botschafter Tom Nides, der eine Schlüsselrolle bei der diskreten Vermittlung zwischen den beiden Seiten und der Beruhigung der aufgebrachtten Gemüter spielte, seinen Posten nächsten Monat verlässt. "Es wird lange dauern, bis ein Nachfolger ernannt wird. In dem entstehenden Vakuum werden die Amerikaner gezwungen sein, Verurteilungen per Megaphon aus Washington zu senden, und das wird das Verständnis dafür, dass Israel und Washington unzertrennliche Verbündete sind, weiter verschlechtern", sagte er. Am beunruhigendsten für Israels Ansehen und seine Diplomatie ist, dass die Aussichten auf eine Änderung der israelischen Politik verschwindend gering sind. "Netanjahu ist ein Gefangener in den Händen der extremistischen Elemente in seiner Regierung", sagte eine hochrangige israelische politische Quelle unter der Bedingung der Anonymität gegenüber Al-Monitor. "Er kann der IDF, der Polizei und dem Shin Bet nicht befehlen, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Gewalt der Siedler auszurotten, wenn die direkten Vertreter dieser Leute Mitglieder seiner Regierung sind und sie stürzen könnten. Er muss das Ungeheuer füttern. Er wollte eine vollwertige rechte Regierung, und jetzt muss er den Preis dafür zahlen." Auch die Siedler haben sich weiter radikalisiert. "Während die gewalttätigen und messianischen Elemente einst an den extremen Rändern der Siedlungsbewegung zu finden waren, hat sich diese Gruppe stark vergrößert und gehört nun fast zum Mainstream", sagte eine ehemalige hochrangige israelische Sicherheitsquelle gegenüber Al-Monitor.

Israels letzte heilige Kühe werden geschlachtet, indem extremistische Siedler Mitglieder der IDF und des Shin Bet konfrontieren, die ihr Leben riskieren, um sie vor palästinensischer Gewalt zu schützen. In dieser Woche verjagten Siedler den Brigadekommandeur Eliav Elbaz, der einen Kondolenzbesuch im Haus eines der vier in der vergangenen Woche ermordeten Israelis machen wollte, mit Rufen wie "Mörder" und "Verräter".

Die politische Macht und die öffentliche Unterstützung, die das Siedlungsunternehmen heute genießt und die von Israels extremster Regierung aller Zeiten gefördert wird, machen es zu einer echten Bedrohung für die israelische Staatsführung und Souveränität.

.) UNO: Israelische Kampagne zeigte Wirkung:

<https://www.mena-watch.com/israelische-kampagne-bei-uno/>

Dank einer israelischen Informationskampagne wird Israel von der UNO doch nicht wegen der Verletzung von Kinderrechten gebrandmarkt.

.) Die Gruppen Hamas und Palästinensischer Islamischer Dschihad wurden von António Guterres in einem Bericht positiv erwähnt :

<https://www.juedische-allgemeine.de/politik/lob-vom-generalsekretaer/>

Für die umstrittene Wortwahl in einem von ihm vorgelegten Papier der Kritik ausgesetzt. In dem [auf den 5. Juni datierten und diese Woche veröffentlichten Bericht](#) an den Sicherheitsrat begrüßt der oberste UN-Beamte ausdrücklich, dass zwei unter anderem von der Europäischen Union, Israel und den USA als terroristisch eingestufte palästinensische Organisationen, die in der Vergangenheit wiederholt Minderjährige für den bewaffneten Kampf gegen Israel rekrutiert haben, sich an einer UN-Konsultation zum Schutz von Kinderrechten beteiligt hätten und »praktische Maßnahmen« unternommen hätten.

»Ich begrüße die Schreiben des Palästinensischen Islamischen Dschihad und der Hamas, die Ernennung von Anlaufstellen und die Festlegung praktischer Maßnahmen, einschließlich der von den Vereinten Nationen vorgeschlagenen Maßnahmen zur Beendigung und Verhinderung schwerwiegender Verstöße gegen Kinder, einschließlich solcher, die mit der Tötung und Verstümmelung sowie der Rekrutierung und dem Einsatz von Kindern zusammenhängen«, heißt es in dem Bericht. Auch Israel wurde für seine Zusammenarbeit ausdrücklich gelobt.

.) Progrome und Panik:

In diesem Sommer haben die Gewalt von Siedlern im Westjordanland und brutale militärische Angriffe auf Zivilisten erheblich zugenommen. In der dritten Juniwoche wurden 85 Angriffe durch bewaffnete Siedler [registriert](#). Israelische Soldaten wurden dabei beobachtet, wie sie entweder an der Seite der Siedler an den Angriffen teilnahmen oder die Angreifer begleiteten und sie schützten, während diese Zivilisten angriffen, Eigentum zerstörten und die Bevölkerung terrorisierten. Da sich die Nakba im Jahr 2023 zum 75. Mal jährt, nutzen wir diese Gelegenheit, um eine Liste der von den israelischen Streitkräften ethnisch gesäuberten Dörfer zu veröffentlichen:

https://www.lib-hilfe.de/mat/infos_75jahre/Vertreibungs-Tabelle_30-09-48.pdf

Sowie die Geschichten von Ramle und Lydda, die im Juli 1948 angegriffen wurden:

https://www.lib-hilfe.de/mat/infos_75jahre/Ramle%20und%20Lydda.pdf

.) 04.07.2023: Bomben auf Dschenin :

<https://www.jungewelt.de/artikel/454034.nahostkonflikt-zweistaatenl%C3%B6sung-pass%C3%A9.html>

Zweistaatenlösung passé

Israel: Erneute Demonstrationen gegen »Justizreform«. Kritik an Besatzung wird unterdrückt.

Die Gegner der »Justizreform« des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu sind am Sonnabend in Tel Aviv inzwischen zum 26. Mal hintereinander zu einer riesigen Demonstration zusammengekommen. In einem Meer von israelischen Fahnen forderten 150.000 Menschen Demokratie. Doch die Besatzung gleich nebenan lassen sie außen vor. Die winzig kleine Gruppe von Demonstranten, die Plakate trugen mit Aufschriften wie »Keine Demokratie mit Besatzung«, wurde von ebenfalls demonstrierenden Reservisten der Armee, die sich selbst »Waffenbrüder« nennen, hart angegangen. In Haifa griff die Polizei rücksichtslos durch, als Demonstranten gegen die Besatzung palästinensische Fahnen schwenkten – auch wenn es kaum ein Dutzend war.

Am Montag morgen begannen Demonstrationen der Opposition am Hafen von Haifa, dessen Ein- und Ausfahrten zur Unterstützung der Forderung nach einer Rücknahme der »Justizreform« blockiert wurden. Am Nachmittag sollten entsprechende Kundgebungen am Flughafen von Tel Aviv stattfinden. Reservisten der Einheit für spezielle Operationen kündigten an, dass sie, solange der Versuch fort dauere, das Rechtssystem in Israel zu ändern, dagegen mit allen verfügbaren gewaltlosen Mitteln kämpfen würden. Sie forderten auch von »ihren Brüdern«, die zur gleichen Zeit in Dschenin im Einsatz waren, sich ihnen anzuschließen, da »heute der wichtigste Kampf für Demokratie« stattfinde.

Derweil passieren geheimnisvolle Dinge am Himmel über Israel. *Haaretz* meldete am Sonntag, dass am frühen Morgen eine Flugabwehrrakete aus Syrien abgefeuert worden sei. Sie sei im Luftraum über Israel explodiert. Bombensplitter sollen im Süden Israels niedergegangen sein. Eine Explosion war überall im Land zu hören, vom Norden über Jerusalem bis in den Süden. Nur wusste zunächst niemand, worum es sich handelte. Wie *Haaretz* weiter schrieb, habe die israelische Luftwaffe Angriffe gegen die vermutete Abschussstelle der Rakete in der Nähe der syrischen Stadt Homs geflogen. In Internetmedien wurde gemeldet, dass es auch am Flughafen in Tel Aviv Probleme gegeben habe: Krankenwagen und die Feuerwehr seien im Einsatz gewesen. Anscheinend musste ein Flugzeug der El Al notlanden, weil ein Fenster kurz nach dem Start gebrochen sei.

Aus den USA kommt mittlerweile immer schärfere Kritik an den Pogromen der Siedler und dem Verhalten der Armee, die zwischen Nichteingreifen und direkter Unterstützung der Siedler schwankt. Die Empörung gilt insbesondere einem Pogrom am 21. Juni in der Ortschaft Turmus Aja, wo viele Palästinenser mit US-Staatsbürgerschaft wohnen. Während Israels Ultrarechtsregierung nicht nur die Demonstranten, die Demokratie fordern, weitgehend ignoriert, sondern grundsätzlich alles, was mit der Besatzung zusammenhängt, geht die Wahrnehmung

auf internationaler Ebene in die entgegengesetzte Richtung. Nach seinem Besuch in Israel und im besetzten Palästina Mitte Juni hatte der ehemalige UN-Generalsekretär Ban Ki Moon klare Worte gefunden: Die Zweistaatenlösung sei inzwischen ohne Relevanz. Die Realität zwischen Mittelmeer und Jordantal sei wohl eher die eines einzigen Staates – unter einem Apartheidregime.

Sowohl die *Washington Post* als auch die führende US-amerikanische Zeitschrift *Foreign Affairs* argumentierten im vergangenen Monat in dieselbe Richtung: Israels Siedlungsexpansion verhindere systematisch jede Art einer Zweistaatenlösung und schaffe eine neue Realität, die eines einzigen Staates – der alle Eigenschaften eines Apartheidstaates aufweise. Während dies offensichtlich auch Beamte im israelischen Außenministerium und im Nationalen Sicherheitsrat so sehen, deuten Regierungsvertreter die jüngsten Entwicklungen anders. So berief Premier Netanjahu am Sonntag laut *Times of Israel* ein Sicherheitstreffen ein, um die Lage in der Westbank zu diskutieren. Konkret sei es um die Notwendigkeit gegangen, die Palästinensische Nationalbehörde in Ramallah im Kampf gegen »radikale Gruppen« zu unterstützen. Die Nationalbehörde wird aber von vielen Palästinensern als verlängerter Arm der Besatzung und Inbegriff der gescheiterten Zweistaatenlösung angesehen.

<https://www.jungewelt.de/artikel/454007.besatzungsmacht-israel-bomben-auf-dschenin.html>

Bomben auf Dschenin

Israels Armee greift aus der Luft und am Boden Flüchtlingslager in Westbank an. Rettungskräfte an Einsatz gehindert.

Kein Nachgeben gegenüber der Besatzung: Der Angriff der israelischen Armee auf Dschenin fordert zahlreiche Opfer (3.7.2023)

Am frühen Montag morgen haben die Israelischen Streitkräfte (IDF) mit Luftangriffen auf das Flüchtlingslager Dschenin in der Westbank begonnen. Zugleich drangen etwa 1.000 Angehörige von Armeespezialeinheiten einschließlich Polizei und Geheimdienst mit 150 gepanzerten Fahrzeugen ins Lager ein. Häuser wurden besetzt, Menschen getötet und verhaftet. Die militärische Intensität mit der Kombination aus Luft- und Bodestreitkräften hatte ein bei solchen Angriffen gegen Flüchtlingslager auf der Westbank bislang nicht gekanntes Ausmaß.

Die Armee hat ein Hauptquartier außerhalb von Dschenin errichtet, von wo aus sie den Einsatz leitet. Taktische Entscheidungen werden mittels Live-Informationen durch eine Vielzahl von Drohnen getroffen, die die IDF aufgrund ihrer Lufthoheit über Dschenin kreisen lassen kann. Diese Drohnen stellen zudem einen direkten Kontakt zwischen Hauptquartier und Bodentruppen her. Benachbarte Regionen sind zu militärischem Gebiet erklärt worden und nicht mehr zugänglich. Die IDF haben am frühen Morgen angekündigt, dass der Angriff auf Dschenin nicht mehr als ein paar Stunden dauern werde. Doch im Tagesverlauf heißt es, man könne erst

abziehen, wenn sämtliche Ziele erreicht seien. Die Straßen zum Lager und zur Stadt Dschenin wurden vollständig abgeriegelt. Viele wurden so zerstört, dass sie nicht mehr befahrbar sind.

Das palästinensische Gesundheitsministerium meldete bis Montag nachmittag acht Tote und 50 Verletzte. Das Ibn-Sina-Krankenhaus in Dschenin berichtete von einem hohen Anteil schwerer Kopfverletzungen bei den Menschen, die ins Krankenhaus eingeliefert werden konnten. Es ist daher zu erwarten, dass die Zahl der Toten noch steigen wird. Um die Mittagszeit wurden mehrere Personen in einem Krankenwagen verletzt, als dieser auf dem Weg zum Krankenhaus von den IDF beschossen wurde. Vertreter der NGO Ärzte ohne Grenzen kritisierten, dass das Lager und Teile der Stadt Dschenin so dicht abgeriegelt seien, dass Rettungskräfte nicht an die Orte gelangen können, wo sie gebraucht werden.